

FIG President Professor Dr.-Ing. Holger Magel

Shaping the Change 2002 – 2006 The German Period of FIG

**FIG President's address to Opening Ceremony of XXIII FIG Congress
on 10 October 2006**

FIG – The mother of surveying and surveyors

Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber, Herr Landtagspräsident Glück, Herr Prof. Töpfer, Herr Graeff, Herr Staatsminister Miller, Ehrenpräsidenten der FIG, verehrte Gäste, Kollegen, meine Damen und Herren!

Es ist eine schöne Koinzidenz, dass zum Zeitpunkt dieses größten Geodäten- oder Surveyor-Treffs aller Zeiten auf deutschem Boden das Bestseller-Buch des gebürtigen Münchners Daniel Kehlmann über „Die Vermessung der Welt“ wahre Triumphe feiert und damit die äußerst gekonnte Schilderung der pionierhaften Erkundung und Vermessung von Welt und Heimat im frühen 19. Jahrhundert in nun bald 30 Sprachen verbreitet. Auch die **FIG** als **„mother of all surveying and surveyors“** hat sich seit ihrer Begründung im Jahre 1878 in Paris der „Vermessung von Welt und Heimat“ verschrieben. Allerdings hat sich die Palette ihrer Ziele und Tätigkeiten entsprechend den Interessen und der großen Vielfalt ihrer über 100 Mitglieder im Vergleich zu den geodätischen Großtaten der beiden Genies und Protagonisten im Buch, Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß, wohl entscheidend erweitert. Eines ist aber gleich geblieben: Wie schon Humboldt und Gauß, so wusste und weiß sich auch unsere global und lokal tätige Nichtregierungsorganisation, die „Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure (FIG)“, dem Dienst an Schöpfung und Gesellschaft verpflichtet. Schöpfung und Gesellschaft sind, wie wir alle wissen, in einem ständigem und nun gar in einem beschleunigten Wandel begriffen. Die FIG als Zusammenschluss aller Experten für Vermessung von Land, Wasser und Weltraum, für Geomatik, Geoinformation, Stadt- und Landentwicklung, für Kataster und Landmanagement, Bewertung und Grundstücksmärkte, ob bei Staat, Kommunen, Firmen, im freien Beruf, an Hochschulen oder in Forschung tätig, leistet ihre, und zwar wichtige, Beiträge zu diesem Wandel. Dies manifestiert sich auch im Motto der deutschen Präsidentschaft in den letzten vier Jahren **„Shaping the Change“**. Um dabei den selbst gestellten Anforderungen wie auch den hohen Erwartungen unserer Partner und Mitglieder aus UN-Behörden, Weltbank, internationalen Schwesterorganisationen, aus Industrie, Unternehmen, Länderregierungen und nationalen Verbänden gerecht zu werden, haben wir während der deutschen Amtsperiode die bereits unter britischer und amerikanischer Führung eingeleitete Optimierung der administrativen Organisation innerhalb der FIG – man kann diese auch eine interne Strukturreform nennen – fortgesetzt und vollendet. Ohne Übertreibung kann man heute sagen, dass sich die FIG im Jahre 2006 als hochkompetente und hochprofessionell arbeitende Vereinigung von tausenden von „volunteers“ aus Ministerien, Ämtern, Büros, Hochschulen etc. präsentiert, die z. B. von UN Habitat als „NGO Premium Partner“ anerkannt und beteiligt wird, wenn es z. B. – wie erst kürzlich wieder beim World Urban Forum III in Vancouver geschehen – darum geht, zur Erfüllung der Millennium Development Goals (MDG) Armut zu reduzieren; Armut zu reduzieren, meine Damen und Herren, indem man „landless people“ unbürokratisch den Zugang zu und den Nachweis von abgesicherten Landnutzungsrechten verschafft und hierbei vor allem den besonders benachteiligten Frauen. In der Expertensprache heißt dies „access to land“, „secure tenure“

und in Bezug auf die Hilfe für Frauen und andere benachteiligte Gruppen „gender land tools“.

Es geht nicht (nur) um Technik und Vermessung

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie müssen nun keine Sorge haben, dass ich nachfolgend zu fachlich werde. Dafür haben wir ja den Kongress mit faszinierend aktuellen Plenarsitzungen und vielen Sitzungen mit rund 600 Vorträgen aus allen denkbaren Sparten entsprechend der großen Bandbreite unseres Berufes, die z. B. gerade auch die zentral-europäische, deutsche und bayerische Geodäsie-Ausbildung auszeichnet: **die Bandbreite nämlich vom einzelnen Grundstück und dessen verantwortungsbewusster Verwaltung und Management bis hin zur Erkundung und Vermessung des Planeten Mars**. Sie müssen, meine sehr geehrten Damen und Herren, auch keine Sorge haben, dass nun eine Bilanz über die letzten vier Jahre deutscher FIG-Präsidentschaft folgt. Dies hat später und an anderer Stelle zu geschehen.

Vor dem Hintergrund viel beklagter und auch persönlich festgestellter Wahrnehmungsdefizite der Vermessungsingenieure in Politik und Gesellschaft möchte ich Sie vielmehr mit einigen aktuellen und (gesellschafts)politisch relevanten Themen der FIG und damit der „Surveyors around the World“ bekanntmachen und Sie gleichzeitig dazu einladen, diese Schwerpunkte mit Ihren eigenen politischen und fachlichen Anliegen, Sorgen und Herausforderungen zu vergleichen. Dieses bessere gegenseitige Wahrnehmen war und ist ein besonderes Anliegen von mir. Eine meiner ersten Reden als FIG-Verantwortlicher hat sich deshalb dem Thema einer besseren Kommunikation zwischen Politik, Gesellschaft und Vermessungsberuf gewidmet. Unser Ideal ist: Vermessungsingenieure sitzen nicht nur im fachlichen Elfenbeinturm und sind in pure Technologie und Zahlen verliebt, sondern sie verfolgen und verstehen auch die politischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen und Ungerechtigkeiten unseres Globus. Sie fühlen sich einer gerechteren, friedvolleren und nachhaltigeren Welt verpflichtet.

Vielleicht fragen Sie nun wie das gehen soll?

Die Antwort gibt die Liste unserer fachlichen Schwerpunkte, wie sie aus den vielen Konferenzen und Besuchen rund um die Welt und aus den populären FIG-Publikationen – davon sieben neuen allein in den letzten vier Jahren – zu entnehmen sind. Es geht neben den vorerwähnten „poverty reduction“ und „gender equality“ um - in englischen termini - politisch und gesellschaftlich so „heiße“ Themen wie „tenure security and land administration“ als Basis für Investitionen und Gewährung von z. B. Bankdarlehen, „access to land, water and resources“, „disaster preparedness and risk management“, es geht um „geoinformation“, „sustainability“ und Agenda 21, um „rural-urban-interrelationship“, um „land conflict resolution“, „valuation“ und „land markets“ als Basis für ökonomische Entwicklung überhaupt, um „new public management and new institutional economics“ und „public private partnership“. Und als genereller Background dazu achten wir sehr auf „good governance“, „subsidiarity“ und „civil society“ und hoffen damit gegen Korruption vorgehen zu können. Vielleicht fühlen sich nun viele unserer heutigen Ehrengäste aus ihrem beruflichen Wirken heraus besonders angesprochen, denn „good governance in Bavaria“ ist z. B. ein besonderes Ziel Ihrer Arbeit, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Stoiber, der Aufbau einer Aktiven Bürgergesellschaft in Bayern und in Deutschland ist ganz besonders mit Ihrem Namen, Herr Landtagspräsident Alois Glück, verbunden, und das Thema

„sustainability und poverty reduction“ ist weltweit mit Ihrem Engagement, sehr geehrter Herr Professor Töpfer, verknüpft. Sie haben Millionen von Menschen rund um den Globus die Einsicht nahe gebracht, dass die Reduzierung von Armut und die Erhaltung einer gesunden Umwelt in einem unauflöslichen Zusammenhang stehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es ist für entwickelte Länder relativ leicht mit ebenfalls (hoch)entwickelten Ländern Partnerschaften einzugehen und auf „win win“-Effekte zu setzen; für das Schicksal unseres Planeten mindestens gleich wichtig ist aber die Partnerschaft mit Entwicklungsländern – so wie das die Afrika-Initiativen des deutschen Bundespräsidenten Prof. Horst Köhler und des vorjährigen G8-Gipfels in Perthshire, Schottland zeigen. Beide Initiativen und viele weitere wie z. B. jene unserer Schwesterorganisation ISPRS und des niederländischen ITC oder die ursprünglich deutsch-österreichische Initiative des Global Marshall Plans begrüßen und unterstützen wir von Seiten der FIG nachdrücklich.

Wem die reine Ethik und das humanitäre Anliegen (für das Sie, Herr Prof. Töpfer, ja heute Abend mit dem hoch renommierten Romano-Guardini-Preis ausgezeichnet werden) zu wenig erscheint, der vergegenwärtige sich bitte nochmals die jederzeit wiederholbaren Bilder von Flüchtlingsbooten vor Sizilien, Malta und den Küsten der Kanaren oder von verzweifelte Menschen, die über die Grenzzäune nach Melilla oder Ceuta klettern, der denke bitte auch über die Konsequenzen für den eigenen Kontinent und das eigene Land nach. Die FIG mitsamt ihren Kommissionen, Mitgliedsverbänden und ihrer Foundation wollen vor Ort helfen, z. B. durch konkrete Mithilfe bei Ausbildung(splänen) und bei instrumenteller Ausstattung, durch Einbeziehung vieler Experten in den aktiven Erfahrungs- und Informationsaustausch, auch durch Studienreisen und Consultants, vor allem aber durch Konferenzen im jeweiligen Lande zur Unterstreichung der Notwendigkeit landesweiter „land administration“-Programme (z. B. LAP in Ghana), von nationalen Geodaten-Infrastruktursystemen (NSDI) oder der Notwendigkeit von Bodenordnung und Aufbau transparenter Grundstücksmärkte, die Korruptionen unmöglich machen sollen etc.

Im Dienste der Gesellschaft...

Wir verstehen uns in eigener Sache als Promotoren einer entsprechend breiten und transnational anerkannten Aus- und Fortbildung und Tätigkeit unserer Kollegen als „**wellgrounded specialized generalists**“, sehen uns aber auch als effiziente und essentielle Akteure im Dienste von Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und unserer Umwelt:

Wir sehen uns als

1. **Stabilisatoren** staatlicher Ordnung und unsere Arbeit als Voraussetzung florierender Wirtschaften
2. **Hüter** („guardians“) von Eigentums- und Nutzungsrechten bzw. entsprechend sicheren Nachweisen in Landverwaltungssystemen
3. **Produzenten, Verwalter** und **Verteiler** von lokaler, nationaler und globaler räumlicher Dateninfrastruktur
4. **Manager** von Land, Wasser und anderen natürlichen Ressourcen
5. **Ermöglicher, Mediatoren und Berater** („enabler, mediators and advisors“) bei städtischen und ländlichen Planungen und Entwicklungen inkl. Konfliktlösung
6. **Scharniere (Klammer) in globalen, nationalen und lokalen Frühwarnsystemen** bezüglich „disaster prevention and risk management“

7. **Aktiver Partner** bei Aufbau und Nutzung von z. B. "Global Navigation Satellite Systems (GNSS)" oder von „hochauflösenden Bildsystemen“ zur Erdbeobachtung oder Navigationen von Fahrzeugen, Wanderern etc.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, natürlich sind vorgenannte Aufgaben zunächst vornehmlich Aufgabe des Staates, der Wirtschaft und entsprechender Institutionen, aber wir sind fest davon überzeugt, dass alle Staaten dieser Welt mehr und mehr die Kompetenz und erdumspannende Kraft von NGO's brauchen und diese auch besser nutzen sollen. Selbst im absolutistisch regierten Sultanat Brunei Darussalam fördert der Monarch den Aufbau von NGO's! Aber auch NGO's sind – ähnlich wie Staatsorganisationen und Unternehmen – immer mehr zu Kooperationen gezwungen, um den immer globaler wirkenden Herausforderungen besser entgegenzutreten zu können.

In der zurückliegenden deutschen Periode ist es erfreulicherweise gelungen, solche fachlichen Kooperationen zu vertiefen und z. B. die Vielzahl von weltweit agierenden Verbänden mit Geoinformationsbezug zusammen zu schließen zum Joint Board of Geoinformation Societies (JBGIS). Wir erhoffen uns von diesem neuen losen Zusammenschluss unter gegenwärtiger Führung der FIG eine größere Schlagkraft auf dem Gebiet einer ökonomischen, aber zugleich auch sozial- und schöpfungsgerechten Nutzung des Wachstumsmarktes „Geodaten-Management“. Wir wollen schlichtweg helfen!

Dasselbe gilt für das von Prof. Töpfer selbst angestoßene UN Habitat Professionals Forum (HPF), den losen Zusammenschluss aller mit räumlichen Planungen und Entwicklungen in Stadt und Land befassten Weltverbände wie z. B. jenen der Architekten, Städtebauer, Landschaftsplaner und der Geodaten-, Land- und Landentwicklungsspezialisten aus der FIG. Eine besondere Rolle dieses HPF sehe ich persönlich vor dem Hintergrund notwendigen Bürgerengagements in der weltweiten Verbreitung moderner partizipativer Planungs- und Entscheidungsmethoden und -abläufe.

Vermessungsingenieure sind „Vor Ort-Spezialisten“

Meine sehr geehrten Damen und Herren, im Vorjahr hat sich die UN Vollversammlung mit den Fortschritten der Millennium Development Goals befasst - fünf Jahre nach deren Beschluss im Jahre 2000. Der Redakteur der Süddeutschen Zeitung, Arne Perras, hat sich in einem kritischen Artikel damit befasst und die Forderung aufgestellt, nicht nur blumige Gipfel-Erklärungen abzugeben, sondern herabzusteigen und die „Mühsal der Ebene nicht zu scheuen“. Dem setzen wir von Seiten der FIG und unserer Partner selbstbewusst entgegen: Wir scheuen diese Mühsal nicht, im Gegenteil: wir als **Vor Ort - Spezialisten** kennen die Probleme der Heimat und ihrer Bewohner, - die Probleme vor Ort und auch die Schwierigkeiten kurzfristiger Lösungsversuche sehr genau. Vielleicht gerade deshalb bemühen sich viele Länder darum, die FIG bei sich im Lande zu haben. Sie hoffen natürlich, dass damit das öffentliche und politische Augenmerk auf brennende Probleme im Lande und auf jene Maßnahmen gerichtet wird, deren erfolgreiche Durchführung sie aus Good Practice-Beispielen innerhalb der FIG bereits kennen. Dazu verhilft in Zukunft noch besser die in den letzten vier Jahren erstellte „surveyors reference library“ oder mit anderen Worten eine neue Informationsdatenbank mit einer Vielzahl entsprechender Beispiele.

Die FIG – ein Zukunftsmodell für die Welt

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir werden im anschließenden Festvortrag von Prof. Töpfer noch vieles mehr über die Einsicht hören, dass wir alle auf dieser einen (begrenzten) Welt leben und deshalb gut daran tun, uns mit ihrer friedlichen und nachhaltigen Gestaltung und Weiterentwicklung zu befassen, ob in diesem Teil der Welt mit über-schäumenden wirtschaftlichen oder bevölkerungsmäßig stark wachsenden Nationen oder in jener Weltregion mit wirtschaftlich schwachen oder bevölkerungsmäßig alternden oder abnehmenden Ländern. Die deutsche Bundeszentrale für Politische Bildung hat kürzlich ein Schwerpunktheft zum Thema „Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert“ herausgegeben. Überraschenderweise oder – als Experte muss man sagen – richtigerweise findet sich darin ein aufrüttelnder Beitrag zum Thema „Armut und Reichtum“ in der Welt. Der Autor, Prof. Dirk Messner vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik in Bonn, schließt seinen Beitrag mit der Aussage: „Eine neue Balance zwischen globaler Marktwirtschaft, internationalen Formen des Sozialausgleichs und nationaler Stabilität muss gefunden werden. Laut Aussage des International Labour Organisation (ILO) - Generalsekretärs Juan Somaria leben allein im scheinbar boomenden Ostasien 47 % aller Arbeiter unter der Armutsgrenze von bekanntlich zwei US \$ pro Tag. „Die Globalisierung ist also auf soziale Innovation angewiesen, um nicht in eine Legitimationskrise zu geraten“. Diese Herausforderung beschreibt auch Dieter Härthe, Honorarkonsul der Republik Senegal und ranghoher Vertreter des Deutschen Wirtschaftsverbandes wie folgt: **„Die Zukunft des Nordens liegt immer mehr in der Entwicklung des Südens und Ostens. In einer offenen Weltgesellschaft besteht die Lösung in einer effizienten Entwicklung der 2/3 Welt, die jedoch aus vielen Gründen gleichzeitig eine höchst öko-effiziente Entwicklung sein muss, die konsequent in einer mit Nachhaltigkeit kompatiblen Weise ausgestaltet werden muss.“**

Wir alle werden daran zu arbeiten haben. Auch und gerade die **FIG!** Sie ist meines Erachtens geradezu ein **Zukunftsmodell für globale Kommunikation, Kooperation und Koordination**, und ist damit besonders geeignet, am weiteren Wandel unserer Welt positiv mitzuwirken.

Sie ist

1. offen für alle Nationen und Kulturen und vereint heute schon Nord, Süd, West und Ost
2. fachlich breit aufgestellt und hervorragend gerüstet für nachhaltige, d. h. soziale, ökologische und ökonomische Lösungen. Die Anwesenheit so vieler hoher Repräsentanten aus Partnerorganisationen und den Vereinten Nationen zeigt mir, dass der FIG diese Kompetenz offensichtlich attestiert wird.
3. Besonders aber auch ihr tragendes Wertefundament des Commitments und des Einsatzes für globale Gerechtigkeit, Gleichwertigkeit und Frieden macht die FIG zu einem Zukunftsmodell für die friedliche Begegnung unserer Kulturen und für einen partnerschaftlichen Austausch von Wissen und Erfahrung als Basis für eine allseits prosperierende Entwicklung.

Wen wundert da noch, wenn ich vor diesem Hintergrund den Vermessungs-Ingenieur weniger als „homo technicus“ als vielmehr als „homo politicus“ herausgestellt sehen möchte!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, dieses ethisch basierte Selbst- und Leitbild, umgesetzt tagtäglich von vielen unserer Mitglieder an vielen Plätzen dieser Welt, ist meines Erachtens eine inspirierende Aufforderung für unseren geodätischen Nachwuchs, sich unseren Bemühungen mit vollem Herzen anzuschließen.

Mit vollem Herzen auch danke ich als Präsident dieser Weltgemeinschaft von Vermessungsingenieuren Ihnen, den Teilnehmern dieser Eröffnungsveranstaltung und des Kongresses, für Ihr Interesse und für ihr zahlreiches Kommen. Ich danke vor allem der gesamten FIG Community, insbesondere meinen Council-Kollegen und hier besonders Dr. Andreas Drees, Prof. Ralf Schroth und Thomas Gollwitzer, dem FIG Direktor und seinen Mitarbeitern sowie allen Kommissionen und Mitgliedsverbänden für vielfältige und engagierte Freiwilligen-Arbeit und für ihren Einsatz für eine bessere Welt. Last but not least geht mein herzlicher Dank an alle DVW-Kollegen und deren Mitarbeiter wie auch an meine Kollegen und Mitarbeiter der Technischen Universität München. Schließlich möchte ich meiner wunderbaren Ehefrau Ansi herzlich für all Ihre Unterstützung danken!

Angesichts dieses wunderbaren Engagements gehöre ich nach wie vor zu den Optimisten. Die FIG ist für mich der lebendige Beweis für die Richtigkeit der Aussage, über die allerorten, auch in Deutschland, Bayern und in München, politisch heftig diskutiert wird:

„Eine humane Zukunft wird nur mit einer lebendigen Kultur der Verantwortlichkeit zu gestalten sein (Alois Glück, 2006)“.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit! Den XXIII FIG Weltkongress erkläre ich hiermit für eröffnet!

Verwendete Literatur

- Glück, Alois (2006)** *Stark und Solidarisch - Die Solidarische Leistungsgesellschaft in „Solidarische Leistungsgesellschaft“ – Herder Verlag 2006*
- Härthe, Dieter (1999)** *Verantwortungsvolle Wirtschaft in Zeiten der Globalisierung in F. J. Radermacher (Hrsg.) „Globalisierung gestalten. Die neue zentrale Aufgabe der Politik“ – ISBN 3-89438*
- Kehlmann, Daniel (2005)** *Die Vermessung der Welt. Roman. Reinbek: Rowohlt Verlag, 2005. 303 Seiten. ISBN: 3-498-03528-2.*
- Magel, Holger (2002 – 2006)** siehe *FIG President's Speeches* – <http://www.fig.net/>
- Messner, Dirk (2006)** *Armut und Reichtum in der Welt in „Informationen zur politischen Bildung“ – Heft 291 2. Quartal/2006 „Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert“*
- Perras, Arne (2005)** *Das Elend mit der Not in „Süddeutsche Zeitung v. 15.09.2006“*
- Riegler, J. und Radermacher, F. J. (2005)** *Global Marshall Plan. Balance the World with an Eco-Social Market Economy – Hrsg. Ökosoziales Forum Europa, Wien*
- Somaria, Juan (2006)** *Creating fulfilling and worthwhile jobs. Asia needs more than just jobs... in “Bangkok Post v. 31.08.2006, 12 Section 1”*